

Zeitschrift: Beiträge zur Heimatkunde / Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften

Herausgeber: Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften

Band: 3 (1929)

Rubrik: Freiburger in der Schlacht von Murten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freiburger in der Schlacht von Murten.

Im zweiten Heft der vorliegenden « Beiträge » teilten wir die Namen der Sensebezirkler mit, die an der Murtenschlacht teilgenommen haben. Als Anhang zu dieser Liste folge hier aus der nämlichen Quelle die Namenreihe der Schlachtteilnehmer aus dem übrigen Teile der alten Landschaft. Deutsche Namen begegnen uns natürlicherweise auch in diesen Nachbargemeinden, wenn auch nicht so häufig wie etwa unter den Bannern der Stadt Freiburg.

Von einer Nachprüfung der Namensschreibung in den Handschriften musste abgesehen werden. *J. B.*

Au Mouton à Praroman.

Ulle Schorro
Nicod Moiry
Peter Rieder
Dianor du Fordil
Nicod du Schauton
Henz Riggolet
Vulle Joran
Pierre de Saless
Jean Joran
Ruffi Schorro
Henzle Mutzo
Peter Richard
Peter Laupper
Ulle Schwatz
Jannet Bechter
Kunzo Blatzen
Marmet Mory
Peter Bosson
Henzo Guggler
Henzo Stringo
Nicad Schorro
Ulle Piller
Henzlet Bechtler
Peter Schartz
Hensle von Schwendi
Ulli Khorderet
Peter Brunisholz

Henzle Riss
Hanzo Bærchsi
Rueff Schorderet
Janni Muller
Peter Tossy
Henzo Stringo
Jean Duchesne
Pierre Fontanna
Jean Carto
Pierre Bosset
Jean Papau
Rueffle Bergo
Peter Kolli
Benedic Posso
Hanzo Kolli
Heini Marty
Henric Bugo
Ulli Bechter
Ulli Muller

Berviusch (Berfischen)

Peter Horner
Nicle Væber
Hanzo und Peter Rueff
Jakob Merzen
Hensle Frien
Hense Schlichen
Hanso Scheibuch
Hensle Sturnet

Marmet Rafinet
Pierre Schnider
Hensle Ritter
Hensle Marte
Peter Beurguis
Ruedet Letschis
Stephan Vilham
Peter Heusen
Cuno Kolen
Jacob Uldris
Stephen von Viller
Marmen von Viller
Vulle Utterschi

Matran.

Ausel Fomey
Pierre Martinet
Jean Metaux
Jean Duc
Jean Vuilliesme
Jean Rey
Jean Deymilly
Jeannet Metraux
Pierre Duc
Imo Reyber
Pierre Jaspi
Jean Virat
Vuilliesme Peicwand
Jean Collond
Jean Blanchard
Hentz Quentzo
Nicod Grossolley
Jean Binzo
Jean Depraz
Rollet Brichet
Pierre Ruverat
François Goudré
Rollet Voland
Jean Pallanchi
Anthoino Pallanchi
Jean Voland

Marmet Borgognon
Pierre Brichet
Richard Dutoit
Petermaux Chavailliat
Jean Voland
Nicod Imuget
Pierre Rudet
Marmet Voland

Marly.

Heini Schonbuch
Jean Babillo
Jean Mengi
Pierre Bonamour
Pierre Gilliard
Nicod Lauti
Nicod Grosset
Jean Moulou
Jean Bonamour
Peter Balsingen
Pierre Frybourg
André Gever
Hentzli Chavailliat
Jean Peter
Jaque Paillard

Autigni.

Antaino Grand dit Berger
Pierre Cudré
Pierre Vully
Jean Ribau
François Rossy
Antaino Dumont
Gerard Renaud
Pierre Vuarnoz
Marmet Herbetta
Nicod Anselin
Pierre Macherol
Anteine Grand
Jean Dautey

Jean Carnot	Rollet Grand
Nicod Grumally	Nicolet Python
Jean Guisoland	Antoni Cudré
Anteino Vuarnoz	Petit Pierre
Antoine Fringe	Jaque Python
Etinen Dausertor	Pierre Jottet
Anteino Dauriaux	Gerard Desprin
Grolley.	Pierre Python
Claude Dumont	Hentzo Cottentin
Uldriod Morel	Claude Borgognon
Marmet des Granges	Rollet Chollet
Jean Gagneur	Nicod Marion
Jean Follet	Hensli Depruniers
Uldriset Carmintran	Belfaux (Gumschen).
Uldriset Grandjean	Jean Mathey
Jaque Dautey	Jean Groshenrio
Etienne Callier	Jean Arma
Marmet Blanchet	Hentzli Groshenrio
Pierre Wagnieur	Vuilliesme Portey
Jean Chastelain	Jean Jannottet
Jaque Macherol	Peterman Portey
Jean Portey	Jean Bonvisin
Nicole Carmintran	Pierre de Ried
Marmet Despruniers	Uldri de Senale
Jean Chapusat	Pierre de la Monta
Jean Berna	Hantz Angelo
Jean Carmintran	Pierre Prohoment
Peterman Mengeller	Jean Goveydamour
Jean de Mur alias Gillier	Marmet Daupra
Espendes (Spinz)	Jean Jordan
Pierre Mauron	Peterman Mutzo
Pierre Rossey	Antoni Chappuis
Pierre Trinchent	Ulli Arma
Marmet Grison	Umbert des Combes
Jean Girod	Pierre Portey
Nicod Quicourt	Uldri Berimeille
Hentzli Trinchent	Pierro Flueta
Uldri Trinchent	Pierre Bochet
Jean Python	Pierre Veillard

Marmet Abricod	Jaque Margueron
Jean Veillard	Nicod Rattaly
Jean de la Sueta	Jaque Guay
Jean Cousin	Pierre Tacunet
Jean Givisié	Uldriod Michod
Anteino Mathey	Jean Echappas
Jean Berrod	

Der Grabhügel vom Birch bei Düdingen.

Die Urgeschichte (von ? bis 58 v. Chr.) wird in drei aufeinanderfolgende Zeitalter, nämlich : Steinzeit, Bronzezeit und Eisenzeit eingeteilt. H. Hildebrand schied im Jahre 1872 die Eisenzeit in die ältere Eisen- oder Hallstattzeit (800—400 v. Chr.) und die jüngere Eisen- oder Latènezeit (400—58 v. Chr.).

Der Grabhügel von Düdingen stammt aus der Hallstattzeit. In dieser Zeit war ganz Mitteleuropa, der französische Jura, Süddeutschland und im besondern die Schweiz von den sogenannten Hallstattleuten bewohnt. Diese bauten ihre Wohnungen meist auf Hügeln. Auf beherrschenden Höhen, den Wegen nach errichteten sie auch meist ihre Grabhügel, die von den Römern tumuli genannt wurden. Den Toten gab man, wie von jeher üblich, Beigaben mit ins Jenseits. Um das Jahr 500 v. Chr. drangen dann keltische Stämme in unser Land und siedelten sich zunächst neben den Hallstattleuten an.

Der Grabhügel vom Birch bei Düdingen wurde im Jahre 1865 von G. von Bonstetten, einem bekannten Archäologen, entdeckt. Die Fundgegenstände befinden sich im historischen Museum in Bern. Leider ist der Fundbericht für uns, weil wir ein besonderes Interesse an diesem Grabhügel haben, etwas summarisch ausgefallen. Der Grabhügel war zehn Fuss hoch, enthielt einen Steinkern mit Totenbestattung. Das Grab war schon früher vom Besitzer des Terrains durchwühlt worden, der an dieser Stelle nach einer Wasserquelle grub. Er hatte dann enttäuscht die Knochen und Grabbeigaben wieder zusammengehäuft und mit Erde zugedeckt. Manches wird dabei verloren gegangen sein.